



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

VI. Die Liebe Gottes ist des Herten Gewicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Sechste Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist des Herzen
Gewicht.

Es gibt niedertruckend / und her-
gegen auffhebendes Gewichte;
sagt Albertus. Der Sünden-last truckt
nieder; das liebs-Gewicht erhöhet. Die
Liebe ist mein Gewicht / wohin ich
immer werde getrieben / so geht
und lenckt mein Herz / und Gemüth
zur Liebe. Gleich wie die Natur dem
Stein die Schwäre / und mittels dieser
die unhintertreibliche Neigung zum
Mittel-Punct der Erden / als seinem ei-
gentlichen Ruh-Platz eintruckt / also
gibt Gott der Seelen die lieb / Verlan-
gen zu Ihm / und endliche Zufrieden-
heit in Ihm als ihrem Ruh-Punct.

So erhibt sich dan die Seel durch
das zweyfache Gebott der liebe
gegen Gott / und den Nächsten / als
mit zwey Schwing-Federen zu
Gott / und fliegt zu Ihm / indem
sie durch die Lieb hinauff steigt.
O süßes Gewicht göttlicher Liebe / wel-
ches

ches all andere Last und Beschwerd
wegraunt / dem liebenden alles ring / al
les leicht macht / und ihn so weit bringe
daß er sich schäme das bloße Wört
lein ; beschwärllich ; vorzubringen
so weit ist gefehlt / daß er das jenige /
dem geliebten angenehm / vor hart oder
unthünlich halte ; er entsieht sich darvon
zu reden / ja daran zu dencken.

Es braucht aber guter Vorsehung
daß sich nicht etwa die irrdische Lieb un
ter die göttliche einmische ; weil sich
alsdan die Seel. / als hätte sie die
Flügel voller Vogelleim / nicht em
empor schwingen. Ihre Federn seyn
verleimt / verworren / zum fliegen un
händ / ja gar untauglich. Es ist leyde
allzuwahr / daß die läßliche Sünden die
Seel / wo nicht auff einmahl entflügel
len / wenigst ihr die Schwing-Federn
verpichen / vor und nach die Sittig läß
men / und endlich zu freyem Flug un
brauchbahr machen. Der Adler ist der
stuch-fertigst / und schnellste unter allen
Vögelen ; kan aber mit einem idünnen
Bändlein kurz bey der Erde gehalten
wer

werden. Darumb laßt uns aller Sünden
Hinternuß uns ent schlagen / und mit den
Flügelen heiliger Lieb zu Gott / worauff
sie treibt / hinauff steigen.

Siebente Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der See-
len Athem.

Gott sprach vorzeiten zu der H. Ger-
trud ; Ich will daß du deine
Lieb zu mir eben sorglich bewah-
rest / als deinen Athem und Geist /
ohn welche der Mensch nicht mag
leben. Die göttliche Lieb ist ein göttli-
cher Athem / so die Seel erhält. O süßer
Athem / O himmlischer Geist ! Du er-
haltest die Seel zum ewigen Leben / in-
dem Du sie vor Sünden verhütest.

Dies / O Herr / ist eine / deiner Lieb
wohl würdig / und anständige Lehr ;
aber der verwesentliche Leib bes-
chwäret die Seel ; und fällt unserer
Schwachheit sehr lästig. Thue / was in
deinem Vermögen ; das übrig soll mei-
ne Gnad ersetzen. Recht und wohl / O
süßste Lieb ! hierauff traw ich ; und sol-
cher